

Jens Runkehl / Peter Schlobinski /
Torsten Siever

Sprache und Kommunikation im Internet

Überblick und Analysen

Westdeutscher Verlag: Opladen 1998
kart., 240 Seiten, DM 48,- / SFr 44,50 / ÖS 350,-

Wer sich näher mit der Kommunikationspraxis im Internet auseinandersetzen will, findet in diesem Buch kompetente und detaillierte Information. Nach einer technischen Einführung bietet es u.a. eine ausführliche, empirisch abgesicherte und mit vielen Beispielen illustrierte Einführung in die zentralen Kommunikationsformen E-Mail, Newsgroup und Chat. Kapitel über Web-Radio und Web-TV, zu Web-Redaktionen, Literatur im Internet sowie Websites auf den digitalen Märkten bieten – ohne in direktem Bezug zur kirchlichen Internetpräsenz zu stehen – überlegenswerte Ideen, Anregungen und Anfragen für das kirchliche Handeln im World Wide Web. Teile des Buches sind unter www.web-sprache.uni-hannover.de/buch im Internet zugänglich.

Wolfgang Nethöfel / Paul Tidemann
Internet für Theologen

Eine praxisorientierte Einführung

Primus-Verlag: Darmstadt 2000
brosch., 152 Seiten, DM 39,80 / SFr 37,- / ÖS 291,-

Dieses Buch steht in einer ganzen Reihe von Internet-Einführungen für verschiedene, vor allem geisteswissenschaftliche Fächer. Neben einer Vorstellung der technischen Grundlagen des Internets bietet es – unter allgemeinen bzw. grundlegenden Kategorien und nach theologischen Fachdisziplinen geordnet – eine große Anzahl von nützlichen Internetadressen mit einer kurzen Beschreibung des jeweiligen Angebots. Ein kürzeres Kapitel widmet sich der Erstellung von

Internetseiten und deren Installation auf einem WWW-Server. Im Anhang ist ergänzende und weiterführende Literatur angegeben.

Andreas Schwenzer (Hg.)

Kirche online

Gemeinde im Internet

Themenhefte Gemeindearbeit 38
Bergmoser und Höller Verlag: Aachen 1999
geheftet, 60 Seiten, DM 18,-

Dieses Heft informiert praxisnah über die Einsatzmöglichkeiten des Internets auf der Ebene der Pfarrgemeinde. Neben der notwendigen »Theorie« – wie einer technischen Einführung und einem Lexikon mit Internet-Begriffen – geben Praxisberichte Auskunft über Chancen und Beachtenswertes beim Einsatz des neuen Mediums. Besonders hilfreich für die konkrete Arbeit sind die übersichtliche Darstellung der einzelnen Schritte zur Verwirklichung einer Gemeinde-Homepage und die Tabelle mit Ansprechpartnern und ihrem Beratungs- und Serviceangebot in den einzelnen – leider nur – deutschen Diözesen und Landeskirchen.

Biblische Betrachtungen

Marie-Louise Gubler

Im Haus der Pilgerschaft

Zugänge zu biblischen Texten

Ökumenische Beihefte 37
Universitätsverlag: Freiburg/Schweiz 1999
brosch., 300 Seiten, DM 44,- / SFr 37,- / ÖS 321,-

Nicht nur die Autorin, sondern viele der in diesem Buch zusammengestellten Beiträge sind der Leserschaft von DIAKONIA bekannt; ist doch ein Großteil von ihnen ursprünglich in dieser Zeitschrift veröffentlicht worden. Wer sie im Laufe der Jahre schätzen gelernt hat, wird gern auf die

Möglichkeit zurückgreifen, sie nunmehr gesammelt und damit leichter wieder finden zu können. Sie – auch noch einmal – zu lesen, kann nicht nachhaltig genug empfohlen werden. Man (bzw. frau) tut es mit Gewinn, und zwar sowohl für die eigene theologische Bildung sowie spirituelle Vertiefung als auch für die entsprechende Lehr- und Vermittlungstätigkeit in den verschiedensten Bereichen. Denn die Beiträge von M.-L. Gubler gewinnen dadurch ihren besonderen Wert, dass sie fundiertes biblisches und theologisches Wissen mit einer – nicht zuletzt aus ihrer Beschäftigung mit moderner Literatur sensibilisierten – aufmerksamen Zeitgenossenschaft in Kirche und Gesellschaft verbinden. Indem sie überkommene theologische Topoi auf ihre originären Gehalte hin rekonstruiert oder verschüttete Traditionen aufdeckt, die historisch-kritische Methode um die konsequente Einbeziehung des sozial- und kulturgeschichtlichen Kontexts erweitert, einer androzentrisch geprägten Welt- und Gottesanschauung selbstbewusst die Sichtweise von Frauen an die Seite stellt, gelingt es ihr, festgefahrene Denkwege und damit zusammenhängende Handlungsblockaden aufzulösen und weiterführende Perspektiven an die Hand zu geben. Bis in ihre klare und lebendige Sprache hinein ist die Kraft der Hoffnung spüren, die die Autorin aus der Bibel bezieht und die sie überzeugend, ja ansteckend weiterzugeben vermag. Ihre besondere Sympathie gilt dabei der biblischen Option entsprechend denen, die eher die Schattenseite des Lebens zu erleiden hatten und haben.

Es ist ein bunter Reigen von Themen, mit dem sich die Einzelbeiträge dieses Sammelbandes befassen: vom »faszinierenden Ärgernis Jesus« über die Frage »Tradition – was ist das?« sowie die Skizze einer »biblisch orientierten Pastoral« bis hin zur Darlegung des (ambivalenten) Ertrags ihrer Lektüre des Apostolischen Schrei-

bens »Mulieris dignitatis«. Dazwischen finden sich viele weiteren Themen wie: Engel, Kinder, Krankheit, Sühnetod, Auferstehung, Zivilcourage, Maria und die Frauen etc. Der dem Psalm 119 entnommene Buchtitel bildet für all das eine inhaltlich bedeutungsvolle und zugleich existenziell aussagekräftige Klammer.

Norbert Mette, Paderborn

DIAKONIA Filmtipp

»The Matrix«

USA 1999, 136 Minuten

Buch und Regie: Larry und Andy Wachowski

Darsteller: Keanu Reeves, Laurence Fishburne, Carrie-Anne Moss

»Kennst du das Gefühl, wenn du nicht weißt, ob du wach bist oder träumst?« fragt der Computerhacker Neo, im »Tagleben« Thomas Anderson und Angestellter eines Software-Konzerns (gespielt von Keanu Reeves), zu Beginn des Filmes – eine Frage, die sich Neo im weiteren Verlauf noch des Öfteren stellen wird.

Die eigentliche Frage aber, die Neo drängt, lautet: »Was ist die Matrix?« Auf der Suche nach einer Antwort, die eine Suche nach der Erkenntnis der Wahrheit und der Welt ist, findet Neo zunächst eine Untergrundgang rund um die charismatische Führerperson Morpheus (gespielt von Laurence Fishburne). Diese Menschen kennen die Antwort. Neo muss von ihnen – glauben und verstehen – lernen, dass die Matrix eine computergenerierte Traumwelt ist, die geschaffen wurde, um die Menschen unter Kontrolle zu halten. Alles, was Neo bislang für die Wirklichkeit gehalten hat, »unsere« Welt, entpuppt sich als Schein. Auch die Menschen selbst sind nur scheinbar. Was in der Scheinwelt als Menschen begegnet, sind Restselbstbilder, mentale Projektionen eines digitalen menschlichen Selbst. In »Wirklichkeit« regieren intelligente Maschinen